

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 16.06.2020
Dezernat V	Amt V/02	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0195/20

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	18.08.2020	nicht öffentlich
Jugendhilfeausschuss	17.09.2020	öffentlich
Stadtrat	08.10.2020	öffentlich

Thema: ESF-Bundesprogramm "JUGEND STÄRKEN im Quartier"

Nach erfolgreichen vier Jahren Projektlaufzeit endete im Dezember 2018 die 1. Förderphase des ESF Modellprogrammes „JUGEND STÄRKEN im Quartier“. Die Landeshauptstadt Magdeburg setzte das Programm im Rahmen des Projektes „HEY DU – EINSTEIGEN – AUFSTEIGEN – DURCHSTEIGEN“ gemeinsam in den Fördergebieten Neustädter See, Neustädter Feld und Kannenstieg um.

An der Umsetzung des Projektes in der Landeshauptstadt Magdeburg waren neben der als Koordinierungsstelle fungierenden Stabstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung (V/02) und dem Projektträger - Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH - folgende Partner beteiligt:

- Verwaltung des Jugendamtes
- Fachbereich Schule und Sport
- Fachbereich Bürgerservice und Ordnungsamt
- Integrierte Gesamtschule „Regine Hildebrandt“
- Gemeinschaftsschule „Thomas Müntzer“
- Förderschule „Comenius“
- Schulsozialarbeiter*innen des Deutschen Familienverbands Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesschulamt
- Jobcenter der Landeshauptstadt Magdeburg
- Agentur für Arbeit Magdeburg
- Handwerkskammer Magdeburg.

Zielgruppe in diesem Förderprogramm sind junge Menschen zwischen 12 und 26 Jahren, denen Zukunftsperspektiven fehlen oder die durch Angebote der allgemeinen und beruflichen Bildung, der Grundsicherung für Arbeitssuchende und/oder der Arbeitsförderung besonders schwer oder gar nicht erreicht werden können. Durch ihre besonderen sozialen Benachteiligungen sind diese jungen Menschen in erhöhtem Maß auf eine intensive sozialpädagogische Unterstützung angewiesen.

Insbesondere zählen dazu schulverweigernde Jugendliche, Abbrecher*innen von Arbeitsmarktmaßnahmen, junge neu zugewanderte Menschen, junge Menschen, die nach der Schule weder in Ausbildung, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen oder in Arbeit sind und die von den Eingliederungsangeboten der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) oder der Arbeitsförderung (SGB III) nicht erfasst oder erreicht werden.

Diesen jungen Menschen werden Angebote in einem spezifischen methodischen Zugang unterbreitet, die sie bei der (Re-)Integration in Schule, Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft unterstützen.

Dabei werden Angebote der Schulsozialarbeit, der Berufseinstiegsbegleitung und der psychologischen Beratung miteinander verknüpft. Hierfür werden das zielgruppenbezogene Fall-Management, die Teilnahme an Mikroprojekten durch junge Menschen und die Unterstützung des Projektes durch die oben benannten Netzwerkpartner unter der Maßgabe des Bezugs zum unmittelbaren Lebensumfeld der Teilnehmenden und ihrer Familien koordiniert.

Durch diese Beratung und Begleitung werden:

- persönliche Berufs- und Lebensziele entwickelt,
- wesentliche Schlüsselqualifikationen vermittelt
- Schulabschlüsse ermöglicht,
- Kompetenzen ausgeprägt.

Im Rahmen des Projektes „HEY DU – EINSTEIGEN – AUFSTEIGEN – DURCHSTEIGEN“ konnten in der 1. Förderphase neun Mikroprojekte erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen werden (siehe Anlage). Alle Mikroprojekte stehen im Kontext von Bildung, Kunst/Kultur und fokussierten Themen wie Selbstwirksamkeit, Kompetenzentwicklung, soziales Miteinander, und die ressourcenbasierte Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswirklichkeit.

Die Kombination der intensiven und auf die Bedürfnisse des/der Teilnehmenden zugeschnittenen Beratung/Begleitung mit den kreativen, tänzerischen oder handwerklichen

Aspekten in den Mikroprojekten und der kontinuierlichen Unterstützung durch das psychologische Fachpersonal belegte den erfolgreichen Projektabschluss der I. Förderphase.

Mit einem ESF-Förderbudget von über 700 TEUR für den Projektzeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2018 konnten 269 Jugendliche erreicht werden. 147 Jugendliche mit erhöhtem sozialpädagogischem Unterstützungsbedarf am Übergang Schule-Beruf haben nach der Teilnahme an dem Projekt einen Arbeitsplatz angenommen oder absolvieren eine schulische oder berufliche Ausbildung. Eine selbständige Tätigkeit konnten 11 Teilnehmende aufnehmen.

Ein modellhaftes Vorgehen im Projekt „HEY DU – EINSTEIGEN – AUFSTEIGEN – DURCHSTEIGEN“ war seit 2015 die kontinuierliche Einbindung einer psychologischen Fachkraft in alle Schritte der Betreuung und Unterstützung der Teilnehmenden. Realisiert wurde das mittels diagnostischer, personenbezogener Gespräche. Die psychologische Fachkraft erkennt psychische Auffälligkeiten oder Krankheitsbilder und vermittelt den Fall-Manager*innen auch wichtige Hinweise zur passgenauen und den Bedürfnissen entsprechenden weiteren Betreuung der jungen Menschen. So konnten Krisensituationen rechtzeitig erkannt und damit frühzeitig notwendige Entscheidungen hinsichtlich der angezielten Entwicklungsverläufe greifen.

Daneben unterbreiten die Fall-Manager*innen den Teilnehmenden niedrigschwellige Angebote zur (Wieder-)Aufnahme der schulischen oder beruflichen Bildung, von berufsvorbereitenden Maßnahmen oder von Arbeit. Verschiedene sozialpädagogische Angebote wie die intensive sozialpädagogische Einzelfallarbeit und die Einbindung in Mikroprojekte wurden dabei miteinander kombiniert. Alle Angebote wurden entsprechend der jeweiligen Bedarfslage des/der Teilnehmenden passgenau ausgestaltet.

Bei allen Aktivitäten wurden neben dem jungen Menschen selbst auch immer die Familien, ebenso wie ergänzende Angebote aus den Bereichen der Jugendhilfe, dem Bildungs- und Gesundheitssystem, der Arbeitsförderung oder der sozialen Arbeit überhaupt aktiv mit einbezogen.

In der 2. Förderphase von "JUGEND STÄRKEN im Quartier" (01.01.2019 – 31.06.2022) sind deutschlandweit 159 Kommunen an dem aus ESF-Mitteln finanzierten Bundesprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Bundesministeriums des Inneren Bau und Heimat (BMI) beteiligt.

In der Landeshauptstadt Magdeburg wird das Projekt „HEY DU – EINSTEIGEN – AUFSTEIGEN – DURCHSTEIGEN“ auf der Grundlage des erfolgreich erprobten

ressourcenorientierten, ganzheitlichen und systemischen Arbeitsansatz fortgeführt. Die bereits in der 1. Förderphase etablierten Angebote zur individuellen Beratung und Begleitung für die Kompetenzentwicklung und zur beruflichen und sozialen Integration werden in der zweiten Förderphase weiter umgesetzt.

Die Umsetzung des Magdeburger Projektes ist wieder auf Stadtgebiete mit erhöhtem Entwicklungsbedarf bezogen (Kannenstieg, Neustädter See, Neustädter Feld und Neu Olvenstedt) und ist weiterhin auf die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und das Zurückdrängen des Schulabsentismus ausgerichtet.

Mit der Ausweitung des Fördergebietes auf Neu Olvenstedt konnten zu den aus der 1. Förderphase aktiven Netzwerkpartnern die Makarenko-Schule (Förderschule mit Ausgleichsklassen) und die Sekundarschule Gottfried-Wilhelm Leibniz hinzugewonnen werden.

In der zweiten Förderphase des Bundesprogrammes „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ können vom Fördermittelgeber bis 2022 Zuwendungen in einem Finanzvolumen von über 600 TEUR fließen.

In der 2. Förderphase ist die Umsetzung von drei Mikroprojekten geplant - davon zwei schon darstellbar (siehe Anlage).

Die konzeptionelle Ausrichtung des Projektes „HEY DU – EINSTEIGEN – AUFSTEIGEN – DURCHSTEIGEN“ wurde für die 2. Förderphase angepasst. Das sich als sehr positiv auf die Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden auswirkende Mikroprojekt „Schlupfloch“ aus der 1. Förderphase wurde in das Konzept des Case Managements der 2. Förderphase fest integriert. Das Case Management ist in 2. Förderphase als sozialpädagogische Gruppen- und Einzelarbeit in einer geschlossenen Intensivgruppe von schulabstinenten jungen Menschen organisiert.

Es beinhaltet die Tagesstrukturierung, die Ressourcen- und Perspektivfindung, Kompetenzprofilierung, Selbsterfahrung, Vermittlung von Handlungsstrategien, Angebote für die Berufs- und Lebenspraxis, Erlebnispädagogik, Themenworkshops (z.B. Mobbing) und Kunst- und Kulturangebote (z.B. über Mikroprojekte).

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten geht es für die jungen Menschen u.a. darum, ein positives Selbst- und Gruppengefühl zu entwickeln und neue Erfahrungen zu machen, welche die gewohnten Strukturen aufbrechen können. Ergänzt werden die Gruppenzeiten durch Einzelgespräche sowie durch eine psychologische (psychotherapeutische) Beratung und Diagnostik.

Ziel des Case-Managements ist es, mit den Teilnehmenden neue Perspektiven zu entwickeln, um sie entweder in die Herkunftsschule zu übermitteln, einen Schulwechsel zu begleiten, ein alternatives Beschulungsprogramm zu finden oder auch eine therapeutische Anbindung zu spezifischen Unterstützungsleistungen zu empfehlen.

Als neue fachliche Anforderung an die Erziehungsberatung wurde durch den Stadtrat am 14.11.2019 (SR/006VII/19) auch im Rahmen der hier beschriebenen Fallkonstellationen u.a. für den Übergang Schule Beruf und die Beratung im Zusammenhang mit der ab 01.01.2021 beabsichtigt tätigen Jugendberufsagentur Personal im Umfang von 67 % einer Vollzeitstelle bewilligt.

Das sichert den methodischen Zugang auch in der verbleibenden Laufzeit in diesem Projekt.

Bearb.: Frau Wiemann/Herr Dr. Gottschalk

Tel.: 540 3245/ 3104

Borris